

## 12. Faustfeuerwaffen-Griffe

- Literatur
- Durdik, Jan, Alte Feuerwaffen, Hanau, 1977, DuJa
  - Held, Robert, The Age of Firearms, Nortgfield, 1979, HeRo
  - Hoff, Arne, Feuerwaffen, Bd. 1, Braunschweig, 1969, HoAr
  - Lugs, Jaroslav, Handfeuerwaffen, Berlin, 1956, LuJa
  - Müller, Heinrich, Gewehre, Pistolen, Revolver, Berlin, 1997, MüHe
  - Peterson, Harold L., Armes à Feu, Paris, 1963, PeHa
  - Peterson, Harold L., Berühmte Handfeuerwaffen, München, 1975, PeHaL
  - Pope, Dudley, Feuerwaffen, Genf, 1971, PoDu
  - Wilkinson, Frederick, Alles über Handfeuerwaffen, Zollikon, 1977, WiFr
  - Angaben aus Museums- und Privatsammlungen

### Ein paar Hinweise

Über die Schäftung der Pistolen bis zur Einführung des Radschlusses sind kaum Erkenntnisse vorhanden. Das ist an sich nicht verwunderlich, war doch die Zündung für Pistolen bis zur Einführung der Schnapphahn- und der Radschlösser nicht befriedigend gelöst.

Auch in diesem Kapitel wird versucht, eine Systematik in die Einteilung der Griffformen von Faustfeuerwaffen zu bekommen. Abgesehen von einigen Ausnahmen, werden in erster Linie Pistolengriffe aus Europa aufgeführt.

## Faustfeuerwaffen-Griffformen in Bildern

### Faustrohrgriff

Die sogenannten Faustrohre stellten in den frühen Epochen der Feuerwaffen die kleinstmöglichen Waffen dar, welche für kriegerische Handlungen eingesetzt wurden. Sie wurden vermutlich mit der Hand an einer Verengung des Rohres umfasst und besaßen keine Holzschäftung.

Abb. 12 – 1



**Um 1360:  
Faustrohr  
Moravská Trebová**

Museum Moravska Trebova,  
Tschechische Republik  
Bildquelle: DuJa, S. 25

## Dolch-Pistolengriffe

Bei den ältesten aus der Zeit um 1530 überlieferten Radschlosspistolen gleicht der Griff einem damaligen Dolchgriff. Schon früh wurde jedoch erkannt, dass dieser Pistolengriff sich nicht für das Zielen auf Objekte eignete.

Abb. 12 – 2



**Um 1534:  
Radschlosspistole  
König Karl V.  
Bayern**

Real Armeria, Madrid  
Bildquelle: HaJo, Bd. 1, T. 10a

Abb. 12 – 3



**Um 1550:  
Doppelläufige  
Radschlosspistole,  
Ferdinand von Tirol**

Metropolitan Museum, New York  
Bildquelle: HaJo, Bd. 1, T. 7a

Abb. 12 – 4



**Um 1600: Doppel-Radschlosspistole, Deutschland**

Deutsches Historisches Museum, Berlin; Bildquelle: SaAd, S. 124

Abb. 12 – 5



**Um 1780: Hirschfänger mit Steinschlosspistole**

Victoria and Albert Museum, London; Bildquelle: SaAd, S. 256

## Geknickte Pistolengriffe

Ab ungefähr 1810 erlebte der geknickte Pistolengriff an Duellier-, Scheiben- und Offizierspistolen seine Blüte. Anfänglich wurden sie in England in Metall, später ebenfalls in Holz gefertigt. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts an hatten die geknickten Pistolengriffe einen grossen Einfluss auf ganz Europa. Diese Griffe besaßen eine beinahe rechtwinklige Form, die es gestattete, die Pistole in geschlossener Faust in natürlicher Position zu halten, wobei der Lauf die Richtung des Unterarmes verlängerte. Das erlaubte angeblich ein besseres Zielen und war vermutlich der Beginn der endgültigen Pistolengriffform.

Abb. 12 – 52



**Um 1810/ 50:  
Perkussionspistole  
Gendarmerie  
Schweiz**

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 53



**1816:  
Offizierssteinschlosspistole  
Frankreich**

Leibgarde

Besitzer unbekannt  
Bildquelle: VoEm, S. 28

Abb. 12 – 54



**Um 1830/60:  
Perkussionspistole  
transformiert  
Frankreich**

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 80



**Um 1870:  
Neunschüssiger Revolver  
System Le Mat**

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 81



**Um 1900:  
Constabulary-Revolver  
England**

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 82



**Um 1900:  
Taschenrevolver mit  
umklapbarem Griff  
Belgien**

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

## Pistolen-Ansteckkolben

Interessant ist, dass schon früh versucht wurde, die Pistolengriffe so mit einem Gewehrkolben zu verlängern, dass mit der Pistole mit gleicher Genauigkeit wie mit einem Gewehr gezielt und geschossen werden konnte. Bereits im ausgehenden 16. Jahrhundert gab es Pistolen, an denen ein Kolbenstück angesetzt werden konnte. Dieses Prinzip befand sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts in einem ausgereiften Zustand. Nach einem kurzen Unterbruch wurde es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und ist heute noch vereinzelt im Einsatz.

Abb. 12 – 90



### Um 1700: Perkussionspistole Hannover

Drechsler, Hannover

Besitzer unbekannt  
Bildquelle: SaAd, S. 237

Abb. 12 – 91



### Um 1770: Steinschlosspistole Osmanisch

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 92



### Um 1850: Perkussionspistole England

Purdey, London

Besitzer unbekannt  
Bildquelle: SaAd, S. 238

Abb. 12 – 93



### 1870: Perkussionspistole London

Privatsammlung  
Bildquelle: KuPe